



Steuerstatistiken des Kantons Neuenburg

Kantonaler Datenbericht im Rahmen des Forschungsprojektes „Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz“ ([SNF | P3 \(143399\)](#))

Februar 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
2	Eigenheiten der Steuerdaten des Kantons Neuenburg	4
	2.1 Gelieferte Daten	4
	2.2 Repräsentativität und Verzerrungen	4
	2.3 Definition der Population	5
	2.4 Bemessungsgrundlage	5
3	Datenaufbereitung	6
	3.1 Bestandteile des Einkommens und Vermögens	6
	3.2 Übersicht der generierten Kernvariablen	7
4	Ergebnisse und Validierung	8
	4.1 Vergleich mit Kennzahlen der Eidgenössischen Steuerverwaltung	8
	4.2 Interkantonaler Vergleich	10
5	Anhang: Tabellen der Validierung	14

1 Einführung

Im Rahmen des Nationalfondsprojektes zur Ungleichheit der Einkommen und Vermögen in der Schweiz wird analysiert, wie sich die Einkommens- und Vermögensmasse über die Zeit entwickelt haben. Zu diesem Zweck werden kantonale Steuerdaten aufbereitet, um sie für die erwähnte wissenschaftliche Untersuchung nutzen zu können. Neun Schweizer Kantone erklärten sich bereit, elektronische Daten für das Projekt zur Verfügung zu stellen.

Die kantonalen Steuerdaten bieten ein grosses Potenzial zur Untersuchung von Fragestellungen in Zusammenhang mit Einkommen und Vermögen (v.a. auch zur Untersuchung der Ungleichheit). Die Genauigkeit dieser Daten ermöglicht zahlreiche Analysen. Die finanzielle Situation eines Steuerobjektes kann anhand dieser Daten mit hoher Qualität erfasst und differenziert analysiert werden. Ferner entsprechen die von den Kantonen gelieferten Daten meistens einer Vollerhebung, was sich positiv auf die Aussagekräftigkeit und Verlässlichkeit der Resultate auswirkt. Zudem können demographische Merkmale verwendet werden (Alter, Geschlecht, Zivilstand, Anzahl Kinder), womit die Einkommens- und Vermögensanalysen nach diesen Charakteristiken durchgeführt werden kann.

Dieses Dokument beschreibt in einem ersten Teil die Grundlagen und Eigenheiten der vom Kanton Neuenburg gelieferten Daten. Um die Steuerdaten analysieren zu können, wurden sie einheitlich aufgearbeitet. Dazu gehörte die Konstruktion wissenschaftlich relevanter Grössen (Generieren von Kernvariablen). Das Ziel dieser Aufbereitung ist es, die Kernvariablen kantonsübergreifend vergleichen zu können. Die durchgeführten Aufbereitungsschritte werden im zweiten Teil des Berichts dargestellt. In einem letzten Teil werden erste vergleichende Auswertungen präsentiert.

2 Eigenheiten der Steuerdaten des Kantons Neuenburg

2.1 Gelieferte Daten

Die gelieferten Daten sind in jährliche Stichproben an 20'000 Steuersubjekten unterteilt. Somit kann der Umfang der Lieferung in folgender Tabelle dargestellt werden:

Tabelle 1: Umfang

<u>Steuerjahr</u>	<u>Anzahl Steuersubjekte</u>
2001	20'000
2002	20'000
2003	20'000
2004	20'000
2005	20'000
2006	20'000
2007	20'000
2008	20'000
2009	20'000
2010	20'000
2011	20'000
2012	20'000

2.2 Repräsentativität und Verzerrungen

Die Datensätze aus dem Kanton Neuenburg bestehen aus Stichproben an 20000 Steuerpflichtigen pro Jahr. Nach Aussage der zuständigen Person des Kantons Neuenburg ist diese Stichprobe mit einer einfachen zufälligen Ziehung erstellt worden (Olivier Berthoud). Diese Stichprobe ist so zusammengesetzt, dass die Anteile der Bevölkerung in einem Bezirk den tatsächlichen Werten dieses Jahres entsprechen. Dies stellt folgende Tabelle dar: ¹

Tabelle 2: Zusammensetzung Stichprobe (%)

Steuerjahr	Boudry		la Chaux-de-Fonds		Locle		Neuchâtel		Val-de-Ruz		Val-de-Travers	
	BFS	KST	BFS	KST	BFS	KST	BFS	KST	BFS	KST	BFS	KST
2001	0.22	0.22	0.23	0.23	0.09	0.09	0.30	0.31	0.09	0.08	0.07	0.07
2002	0.22	0.21	0.23	0.24	0.09	0.08	0.30	0.32	0.09	0.08	0.07	0.07
2003	0.22	0.22	0.23	0.23	0.09	0.08	0.30	0.32	0.09	0.08	0.07	0.07
2004	0.22	0.22	0.23	0.23	0.09	0.08	0.30	0.31	0.09	0.08	0.07	0.07
2005	0.22	0.21	0.23	0.23	0.09	0.08	0.31	0.32	0.09	0.08	0.07	0.07
2006	0.22	0.22	0.23	0.22	0.09	0.08	0.31	0.32	0.09	0.08	0.07	0.08
2007	0.22	0.22	0.22	0.23	0.08	0.08	0.31	0.31	0.09	0.09	0.07	0.07
2008	0.22	0.22	0.22	0.23	0.08	0.08	0.31	0.31	0.09	0.09	0.07	0.07
2009	0.23	0.22	0.22	0.23	0.08	0.08	0.30	0.31	0.09	0.09	0.07	0.07
2010	0.23	0.22	0.22	0.23	0.08	0.08	0.30	0.31	0.09	0.09	0.07	0.07
2011	0.23	0.22	0.22	0.23	0.08	0.08	0.31	0.31	0.09	0.09	0.07	0.07
2012	0.22	0.22	0.23	0.23	0.08	0.08	0.31	0.31	0.09	0.09	0.07	0.07

Aus dieser Analyse kann geschlossen werden, dass die einzelnen Bezirke sehr genau vertreten sind. Somit liegt aufgrund der Bezirksverteilung eine repräsentative Stichprobe vor. Auswertungen auf Gemeindeebene sind jedoch nicht möglich

¹ Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden, BFS

2.3 Definition der Population

Lange Zeit galt in der Schweiz bei der Erhebung der Steuern das System der Vergangenheitsbemessung (Praenumerando), in dem die geschuldete Steuer aufgrund des in einem früheren Zeitraum erzielten Einkommens berechnet wurde. Von 1995 bis 2003 wechselten alle Kantone zum System der Gegenwartsbemessung (Postnumerando). Es ist von Bedeutung zu wissen, welche Steuersubjekte in den Datensätzen enthalten sind. In den vorliegenden Daten sind alle normal Steuerpflichtigen enthalten. Das bedeutet, dass Quellen-, Ermessens-², Pauschalbesteuerte, sowie unterjährig Steuerpflichtige nicht in den Daten vorliegen.

2.4 Bemessungsgrundlage

Wechsel der Bemessungsgrundlage zur Gegenwartsbemessung ist im Kanton Neuenburg im Jahr 2001 erfolgt. Die Lieferung ist davon entsprechend nicht tangiert.

² Ermessensbesteuerte sind Steuersubjekte, die keine Steuererklärung eingereicht haben und von der Steuerbehörde nach Ermessen veranlagt werden.

3 Datenaufbereitung

3.1 Bestandteile des Einkommens und Vermögens

Ziel der Aufbereitung der Steuerdaten ist ein kantonsübergreifend einheitliches und differenziertes Abbild der Einkommen und Vermögensverhältnisse. Dabei gilt es verschiedene Einkommens- und Vermögenskomponenten zu berücksichtigen. Die nachfolgende Graphik beschreibt die Bestandteile und Bedeutung der verwendeten Einkommens- und Vermögensbegriffe.

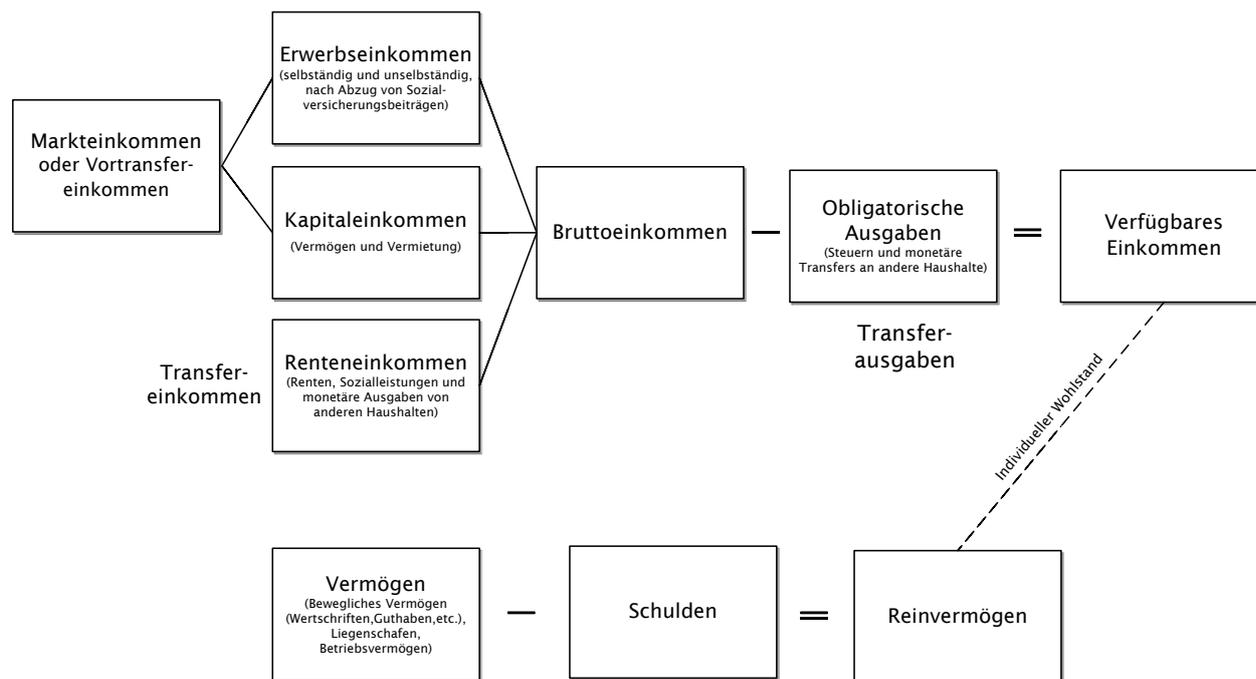


Abbildung 1: Einkommens- und Vermögenskomponenten

Die Aufteilung der Einkommen und Vermögen in die dargestellten Komponenten ermöglicht differenzierte Analysen der ökonomischen Situation. Im Rahmen der Aufbereitung der Daten wurde geprüft, ob die relevanten Einkommens- und Vermögenskomponenten generiert werden können. Da die Schweizer Kantone über unterschiedliche Steuersysteme und Regelungen verfügen, kann sich das Generieren der beschriebenen Stufen von Kanton zu Kanton unterscheiden. Es ist möglich, dass einzelne Einkommensbestandteile nicht geliefert werden konnten. Das nächste Unterkapitel gibt Aufschluss darüber, inwiefern diese Kernvariablen anhand der gelieferten Steuerdaten des Kantons Neuenburg berechnet werden können.

3.2 Übersicht der generierten Kernvariablen

Die nachfolgende Tabelle stellt einen Auszug der generierten Kernvariablen dar. Es sind nur die wichtigsten Variablen dargestellt, die Steuerdaten enthalten viele weitere Details. Um die Daten über alle Kantone vergleichbar zu machen, wurden beim Generieren der Variablen die untenstehenden Definitionen angewendet.

Tabelle 3: Wichtigste Kernvariablen

Variablen Einkommen/Vermögen	Neuenburg Steuerdaten
Bruttoeinkommen	Ja
Erwerbseinkommen	Nein
Kapitaleinkommen	Nein
Transfereinkommen	Nein
Steuerbeträge (Bund, Kanton, Gemeinde, Kirche)	Berechnet: Bund, Kanton
Monetäre Ausgaben in andere Haushalte	Nein
Verfügbares Einkommen	Nein
Steuerbares Einkommen	Kanton
Vermögen	Ja
Schulden	Ja
Reinvermögen	Ja
Steuerbares Vermögen	Ja
Variablen Demographie	
Alter	Geburtsjahr Dossierträger und Partner
Geschlecht	Nein
Zivilstand	Nur Ledig/ Verheiratet
Anzahl Kinder	Ja
Anzahl unterstützte Personen	Ja

Definitonen

Bruttoeinkommen	Erwerbseinkommen + Kapitaleinkommen + Transfereinkommen
Erwerbseinkommen	selbstständig und unselbstständig
Kapitaleinkommen	Vermögen und Vermietung
Transfereinkommen	Renten, Sozialleistungen und monetäre Transfereinkommen von andere Haushalten
Transferausgaben	Steuern und monetäre Ausgaben in andere Haushalte
Verfügbares Einkommen	Bruttoeinkommen - Transferausgaben
Vermögen	Bewegliches Vermögen, Wertschriften, Guthaben, Liegenschaften, Betriebsvermögen
Reinvermögen	Vermögen - Schulden

Bei den berechneten Steuerbeträgen auf Bundes- und Kantonebene muss erwähnt werden, dass sie teilweise stark von den tatsächlichen Beträgen (berechnet mithilfe des Steuerrechners des Kantons) abweichen. Auf die Berechnung des verfügbaren Einkommens für den Kanton Neuenburg wird verzichtet.

4 Ergebnisse und Validierung

Zum Zwecke der Quervalidierung wurden Masszahlen zur Beschreibung von Einkommensverteilungen berechnet. Berechnete Masse sind: Quantile, das Median sowie das Durchschnittseinkommen und verschiedene statistische Masszahlen der Ungleichverteilung (Gini, Theil, Atkinson und $q75/q25$):

- **Quantile** sind Lagemasse/Schwellenwerte einer Verteilung. Das x -Quantil bezeichnet die Stelle der Verteilung bei der x -Prozent aller Beobachtungen kleiner ausfallen und $(100-x)$ -Prozent entsprechend grösser. Eine Quintileinteilung ergibt sich, wenn die Menge der Werte in fünf umfangsgleiche Teile zerlegt wird. Bsp: Das 1.Quartil bezeichnet die Stelle bei der 20 Prozent der Werte geringer ausfallen und 80 Prozent grösser. Ausserdem gibt es die Aufteilung in Quartile. Da werden die Werte in vier umfangsgleiche Gruppen aufgeteilt.
- Der **Median** entspricht dem 50%-Quantil: 50% der Beobachtungen verfügen über kleinere bzw. über grössere Werte. Damit beziffert der Median die „Mitte“ einer Verteilung.
- Der **Gini-Koeffizient** ist ein statistisches Mass zur Quantifizierung von Ungleichverteilungen. Der Koeffizient nimmt bei einer Gleichverteilung den Wert Null an und den Wert 1, wenn eine Person über das gesamte Einkommen verfügen würde (maximal mögliche Ungleichheit). Der Gini-Koeffizient ist sensitiv für Veränderung im mittleren Bereich der Verteilung
- Der **Theil-Index** ist ein alternatives Ungleichheitsmass, das im Vergleich zum Gini sensitiver für Veränderungen im oberen Bereich der Verteilung ist.
- **Atkinson-Mass** ist eine dritte Masszahl mit höherer Sensitivität im unteren Bereich der Verteilung.
- **$q75/q25$** bezeichnet das Quartilsverhältnis der reichsten 75% im Vergleich zu den ärmsten 25%. Diese Masszahl erfasst Veränderungen weniger sensitiv wie die vorangehenden. Weil es jedoch direkter zu berechnen ist, ist es ein leicht nachvollziehbares und insofern einfach interpretierbares Mass zur Beschreibung der Einkommensverteilung.

Neben den Auswertungen zu den Einkommensverteilungen finden sich im letzten Teil des Kapitels auch Informationen zur Verteilung der Vermögen. Die Vermögenskonzentration wird anhand des Gini-Koeffizienten und Anteilsmassen beziffert. Letztere beschreiben, über welchen Anteil des Gesamtvermögens eine bestimmte Einkommensgruppe verfügt. Angegeben wird der Vermögensanteil der untersten 40%, derjenige der obersten 10% sowie der Anteil des obersten Prozent der Vermögensverteilung. Schliesslich ist von Interesse, wie gross der Bevölkerungsteil am oberen Ende der Verteilung ist, welcher über die Hälfte des gesamten Vermögens verfügt.

4.1 Vergleich mit Kennzahlen der Eidgenössischen Steuerverwaltung

Die aufbereiteten Daten werden zu Validierungszwecken mit Kennzahlen der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV)³ verglichen. Nachfolgend werden Abbildungen für die wichtigsten Zeitreihen der Daten dargestellt. Im Anhang finden sich die Ergebnisse der Quervalidierung in tabellarischer Form.

³ Statistische Kennzahlen direkte Bundessteuer: Natürliche Personen: Mit und ohne Belastung durch die direkte Bundessteuer; <https://www.estv.admin.ch/estv/de/home/allgemein/dokumentation/zahlen-und-fakten/steuerstatistiken/direkte-bundessteuer/statistische-kennzahlen-direkte-bundessteuer-natuerliche-person0.html>.

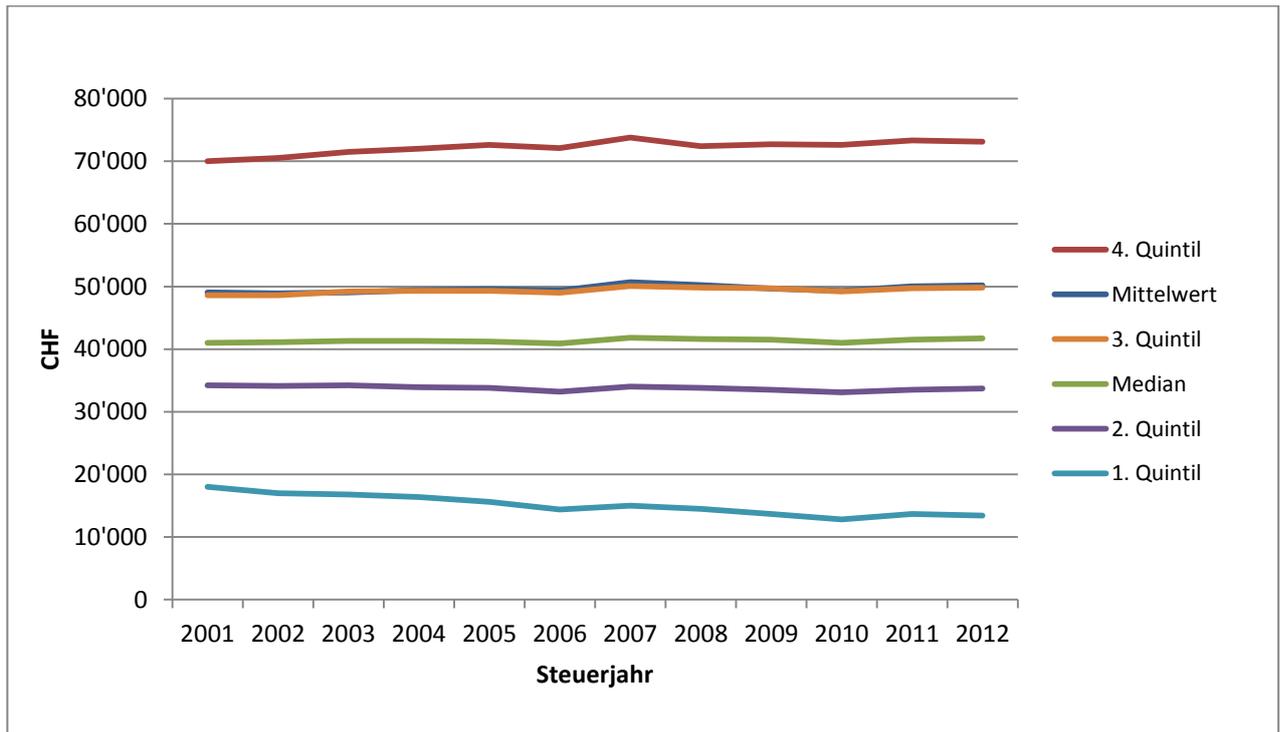


Abbildung 2: Lagemasse des steuerbaren Einkommens, ESTV

Quelle: Statistische Kennzahlen direkte Bundessteuer, Eidgenössische Steuerverwaltung

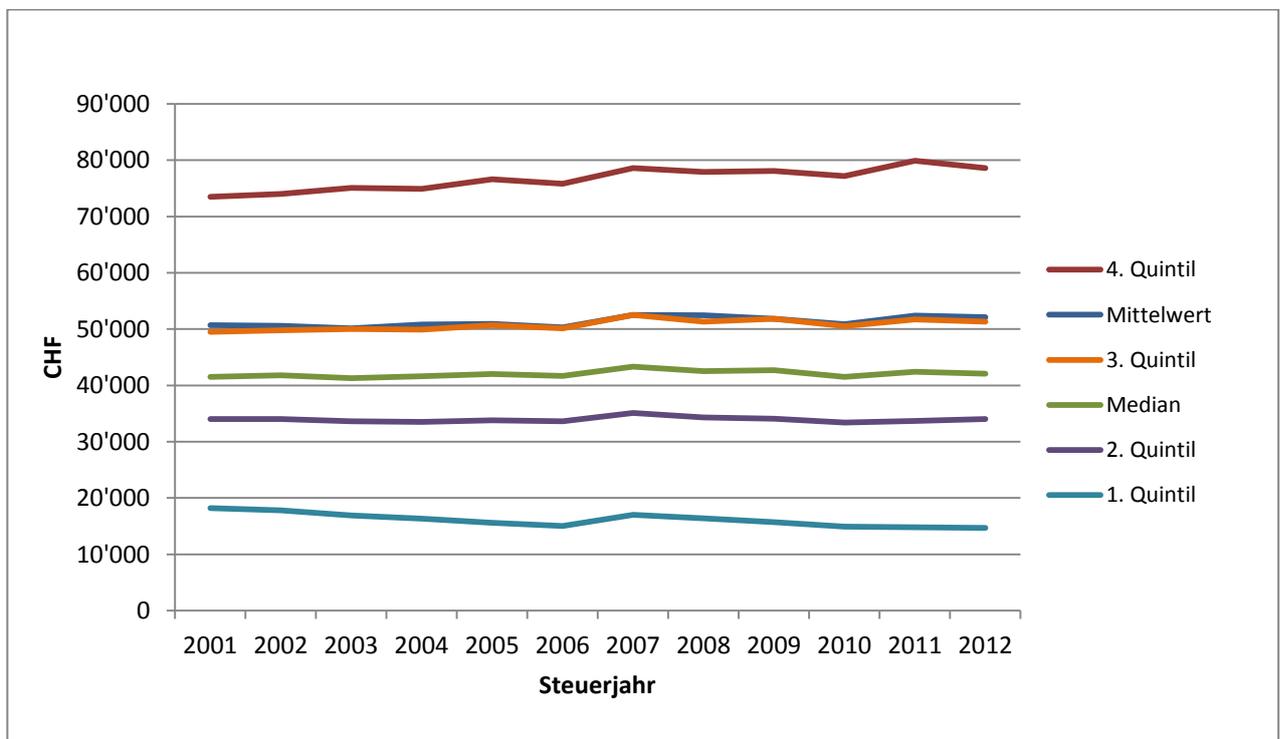


Abbildung 3: Lagemasse des steuerbaren Einkommens, KST

Quelle: Steuerdaten des Kantons Neuenburg, Berechnungen BFH / UniBE

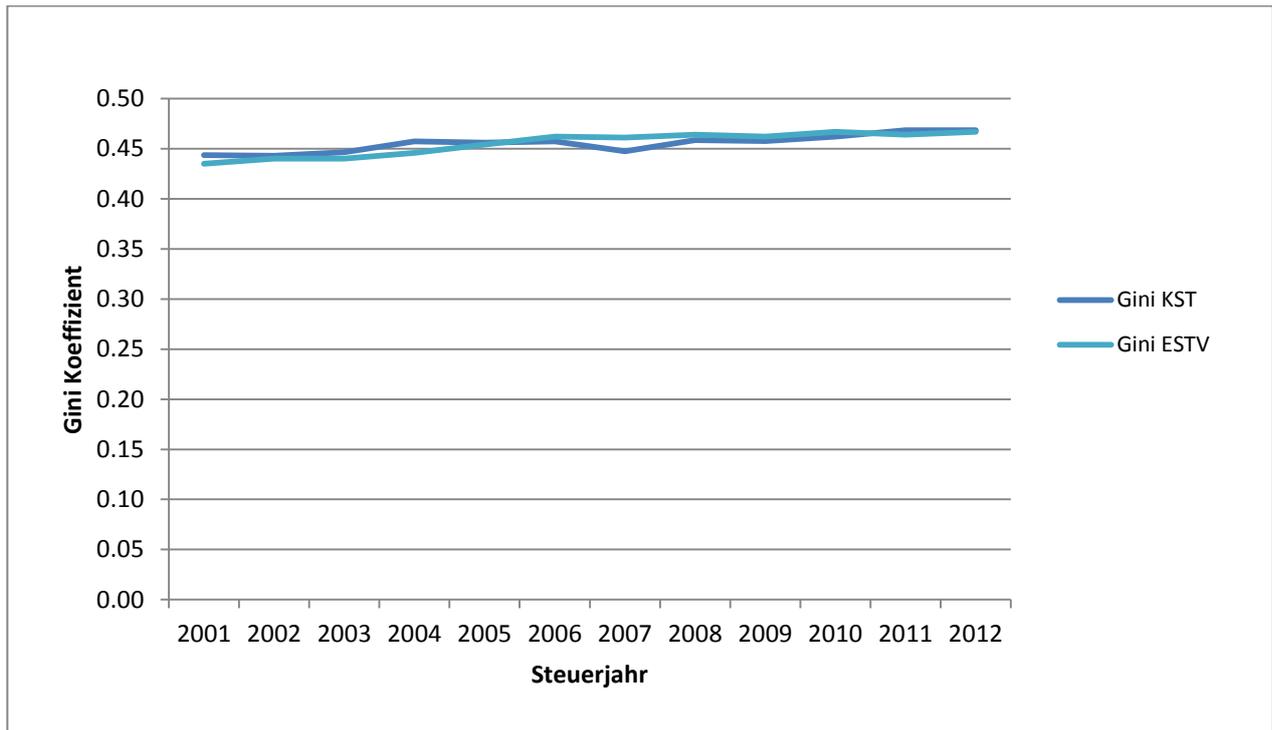


Abbildung 4: Vergleich der Gini Koeffizienten

Quelle: Steuerdaten des Kantons Neuenburg und der ESTV, Berechnungen BFH / UniBE

In den kantonalen Steuerdaten von Neuenburg ist das steuerbare Einkommen für die Bundessteuer nicht enthalten. Daher wurde die Quervalidierung mit dem steuerbaren Einkommen gemäss kantonalen Steuern durchgeführt. Die Einkommen sind sehr ähnlich. Auf Grund von unterschiedlichen steuerlichen Abzugsmöglichkeiten, kann es jedoch zu Abweichungen kommen.

Wird der beschriebene Vergleich durchgeführt, so stellt sich heraus, dass die kantonalen Daten die Ungleichheit etwas höher schätzen. In beiden Datengrundlagen nimmt der Gini-Koeffizient über die Zeit zu. Die Einkommensquintile sowie der Mittelwert der Einkommen sind ähnlich hoch.

4.2 Interkantonaler Vergleich

In einem letzten Schritt werden die Ergebnisse verschiedener Verteilungsmasse über alle Kantone errechnet. Als Einkommensgrösse wird in allen Kantonen das steuerbare Einkommen auf Kantonebene verwendet. Der Grund dafür ist, dass die längste Trendanalyse nur mit diesem Einkommen gemacht werden kann. Es muss erwähnt werden, dass diese Einkommensgrösse je nach Kanton unterschiedlich berechnet wird, da unterschiedliche Abzüge gemacht werden können. Dies erschwert den Vergleich zwischen den Kantonen. Es werden verschiedene Verteilungsmasse verwendet, weil diese sensitiv in unterschiedlichen Bereichen der Verteilung sind. Die entsprechende Tabelle ist untenstehend abgebildet.

Tabelle 4: Deskriptive Ungleichheitsmasse des steuerbaren Einkommens auf Kantonsebene

Kanton	Steuerjahr	Theil	Gini	q75/q25	Atkinson
Aargau	1969	0.38	0.42	2.40	0.31
	2011	0.50	0.46	2.69	0.77
Basel-Stadt	1991	0.42	0.44	2.85	0.54
	2011	1.01	0.66	61.60*	0.94
Bern	2002	0.51	0.51	4.48	0.85
	2012	0.53	0.51	4.75	0.85
Jura	2006	0.37	0.45	4.19	0.69
	2012	0.40	0.47	4.65	0.76
Luzern	2005	0.41	0.43	2.64	0.59
	2012	0.38	0.43	2.68	0.57
Neuenburg	2001	0.43	0.44	3.01	0.63
	2012	0.42	0.47	3.47	0.73
Obwalden	2001	0.79	0.54	2.78	0.67
	2011	0.91	0.60	4.36	0.83
St.Gallen	2010	0.47	0.48	3.48	0.67
	2012	0.47	0.47	3.37	0.65
Zürich	1991	0.57	0.49	3.09	0.66
	2011	0.89	0.52	2.99	0.66
Schweiz	2012		0.49	3.27	

Quelle: Steuerdaten der jeweiligen Steuerbehörden (Berechnungen BFH / UniBE) sowie der ESTV (Schweiz)

*Der erhöhte Wert für den Kanton Basel-Stadt ist auf eine Steuerreform zurückzuführen.

Es wird nur das erste und das letzte Steuerjahr aus dem jeweiligen Kanton aufgeführt. Im Falle des Kantons Neuenburg kann gesagt werden, dass die Ungleichheit leicht zugenommen hat. Das Atkinson-Mass zeigt eine grössere Veränderung an. Dies deutet darauf hin, dass die Veränderung durch eine Abnahme bei den tiefen Einkommen getrieben ist.

Wird die Ungleichheit des Kantons Neuenburg mit derjenigen der Schweiz verglichen, zeigt sich, dass der Gini-Koeffizient geringfügig tiefer, das Verhältnis des 75%- zum 25%-Quartil jedoch geringfügig höher ausfällt⁴.

Wie erwähnt, ist der Vergleich auf der Basis des steuerbaren Einkommens auf Grund variierender Steuerabzüge erschwert. Nachfolgende Tabelle stellt deshalb dieselben Verteilungsmasszahlen dar wie davor jedoch auf der Basis des Bruttoeinkommens. Diese Einkommensgrösse ist nicht von steuerlichen Abzügen tangiert. Weil diese bereinigte Grösse für länger zurückliegende Jahre teilweise nicht rekonstruiert werden kann, fällt der Vergleich in einigen Kantonen kürzer aus.

⁴ Die von der ESTV publizierten Kennzahlen beinhalten den Teil-Index und das Atkinson-Mass nicht.

Tabelle 5: Deskriptive Ungleichheitsmasse des Bruttoeinkommens

Kanton	Steuerjahr	Theil	Gini	q75/q25	Atkinson
Aargau	1969	0.29	0.37	2.23	0.23
	2011	0.39	0.42	2.62	0.43
Basel-Stadt	2005	0.53	0.47	2.96	0.56
	2011	0.59	0.49	3.11	0.56
Bern	2002	0.35	0.42	2.86	0.48
	2012	0.37	0.43	2.93	0.51
Jura	2006	0.28	0.40	3.03	0.46
	2012	0.32	0.43	3.27	0.57
Luzern	2005	0.39	0.43	2.71	0.51
	2012	0.34	0.42	2.70	0.48
Neuenburg	2001	0.36	0.42	2.78	0.45
	2012	0.37	0.44	3.12	0.55
Obwalden	2001	0.68	0.52	3.04	0.61
	2011	0.64	0.51	3.17	0.61
St.Gallen	2010	0.46	0.46	2.81	0.46
	2012	0.41	0.44	2.77	0.44
Zürich	2004	0.44	0.45	2.70	0.45
	2011	0.75	0.49	2.77	0.49

Quelle: Steuerdaten der jeweiligen Steuerbehörden, Berechnungen BFH / UniBE

Im Kanton Neuenburg hat die Ungleichheit von 2001 bis 2012 auch auf der Basis des Bruttoeinkommens geringfügig zugenommen. Im Vergleich mit den anderen Kantonen ist die Einkommensungleichheit etwas tiefer.

Tabellen 6 und 7 geben Aufschluss über die Verteilung der Vermögen. Da das steuerbare Vermögen in den Kantonen unterschiedlich berechnet wird (unterschiedliche Abzüge) wird in Tabelle 7 das Reinvermögen dargestellt. Dieses berechnet sich als Differenz zwischen allen Vermögenswerten und den Schulden. Das Reinvermögen ermöglicht einen besseren Vergleich zwischen den Kantonen da es nicht durch die unterschiedlichen Abzüge verzerrt wird. Das steuerbare Vermögen ist über einen längeren Zeitraum verfügbar und unter anderem aus diesem Grund interessant für die Analyse.

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Vermögen deutlich ungleicher verteilt sind als die Einkommen. Dies zeigen die Gini-Koeffizienten eindeutig. Das Ausmass der Vermögensungleichheit unterscheidet sich jedoch nach Kanton. Der Gini-Koeffizient des steuerbaren Vermögens nimmt Werte von 0.83 bis 0.94 an, wobei keine Aussage über den Trend gemacht werden kann. In vier Kantonen stieg der Gini-Koeffizient über den betrachteten Zeitraum (Aargau, Bern, Jura, Neuenburg) während in vier anderen Kantonen derselbe Index stieg. Im Kanton Basel-Stadt ist die Ungleichheit am höchsten: Der Gini-Koeffizient sowie der Anteil der reichsten 10% resp. 1% ist deutlich höher als in den anderen Kantonen. In den Kantonen Aargau, Bern, Jura, Neuenburg und St.Gallen ist die Ungleichheit vergleichsweise am tiefsten.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Betrachtung des Reinvermögens. Das Ausmass der Ungleichheit ist hier generell tiefer und die Veränderungen sind kleiner. Der Vergleich zwischen den Kantonen bleibt jedoch nahezu derselbe: Auch das Reinvermögen ist im Kanton Basel-Stadt am ungleichsten verteilt.

Tabelle 6: Deskriptive Ungleichheitsmasse des steuerbaren Vermögens

Kanton	Steuerjahr	Gini	Anteil Steuerpflichtige, die 50 Prozent des Vermögens besitzen			
			Anteil unterste 40 Prozent	Anteil Top 10 Prozent	Anteil Top 1 Prozent	
Aargau	1969	0.88	0.0%	78.3%	36.8%	2.3%
	2011	0.89	0.0%	79.4%	37.8%	2.4%
Basel-Stadt	1991	0.94	0.0%	90.3%	49.8%	1.0%
	2011	0.94	0.0%	90.7%	60.9%	0.3%
Bern	2002	0.83	0.1%	69.5%	31.3%	3.8%
	2012	0.85	0.1%	73.8%	38.0%	2.6%
Jura	2006	0.88	0.0%	76.3%	29.4%	3.5%
	2012	0.90	0.0%	80.9%	37.7%	2.3%
Luzern	2005	0.91	0.0%	83.0%	45.1%	1.4%
	2011	0.90	0.0%	81.9%	43.5%	1.6%
Neuenburg	2001	0.84	0.2%	73.0%	35.1%	2.9%
	2012	0.86	0.0%	75.1%	37.0%	2.7%
Obwalden	2001	0.90	0.0%	83.1%	48.0%	1.2%
	2011	0.87	0.0%	78.4%	43.0%	1.7%
St.Gallen	2010	0.90	0.0%	80.7%	42.2%	1.7%
	2012	0.88	0.0%	78.6%	37.7%	2.3%
Zürich	1991	0.93	0.0%	87.1%	50.0%	1.0%
	2011	0.85	0.4%	75.1%	39.6%	2.3%

Quelle: Steuerdaten der jeweiligen Steuerbehörden, Berechnungen BFH / UniBE

Tabelle 7: Deskriptive Ungleichheitsmasse des Reinvermögens

Kanton	Steuerjahr	Gini	Anteil Steuerpflichtige, die 50 Prozent des Vermögens besitzen			
			Anteil unterste 40 Prozent	Anteil Top 10 Prozent	Anteil Top 1 Prozent	
Aargau	1969	0.81	0.1%	68.1%	31.0%	2.3%
	2011	0.81	0.4%	67.3%	30.2%	2.4%
Basel-Stadt	2005	0.92	0.0%	87.4%	60.5%	1.0%
	2011	0.91	0.1%	85.2%	56.1%	0.3%
Bern	2002	0.78	0.6%	59.7%	23.4%	3.8%
	2012	0.78	0.5%	59.3%	23.6%	2.6%
Jura	2006	0.80	0.0%	63.4%	22.6%	3.5%
	2012	0.83	0.0%	69.3%	30.1%	2.3%
Luzern	2005	0.84	0.4%	73.6%	38.9%	1.4%
	2011	0.84	0.5%	73.3%	37.5%	1.6%
Neuenburg	2001	0.84	0.2%	73.1%	35.1%	2.9%
	2012	0.86	0.0%	75.9%	38.6%	2.7%
Obwalden	2001	0.87	0.4%	79.4%	45.4%	1.2%
	2011	0.85	0.6%	75.2%	40.9%	1.7%
St.Gallen	2010	0.82	0.6%	70.8%	35.7%	1.7%
	2012	0.81	0.7%	68.4%	31.5%	2.3%
Zürich	2004	0.83	0.5%	70.3%	30.8%	1.0%
	2011	0.85	0.4%	75.2%	39.7%	2.3%

Quelle: Steuerdaten der jeweiligen Steuerbehörden, Berechnungen BFH / UniBE

5 Anhang: Tabellen der Validierung

ESTV Daten: Lagemasse des steuerbaren Einkommens, NE

Steuerjahr	1. Quintil	2. Quintil	Median	3. Quintil	4. Quintil	Mittelwert	Gini
2001	18'000	34'200	41'000	48'600	70'000	49'070	0.44
2002	17'000	34'100	41'100	48'600	70'500	48'908	0.44
2003	16'800	34'200	41'300	49'200	71'500	49'072	0.44
2004	16'400	33'900	41'300	49'300	72'000	49'398	0.45
2005	15'600	33'800	41'200	49'300	72'600	49'584	0.45
2006	14'400	33'200	40'900	49'000	72'100	49'347	0.46
2007	15'000	34'000	41'800	50'100	73'800	50'667	0.46
2008	14'500	33'800	41'600	49'800	72'400	50'206	0.46
2009	13'700	33'500	41'500	49'700	72'700	49'660	0.46
2010	12'800	33'100	41'000	49'200	72'600	49'326	0.47
2011	13'700	33'500	41'500	49'700	73'300	50'051	0.46
2012	13'400	33'700	41'700	49'800	73'100	50'192	0.47

Kantonale Steuerdaten: Lagemasse des steuerbaren Einkommens, NE

Steuerjahr	1. Quintil	2. Quintil	Median	3. Quintil	4. Quintil	Mittelwert	Gini
2001	18'200	34'000	41'500	49'500	73'500	50'673	0.44
2002	17'800	34'000	41'800	49'800	74'000	50'563	0.44
2003	16'920	33'600	41'300	50'000	75'100	50'137	0.45
2004	16'300	33'500	41'600	49'900	74'900	50'789	0.46
2005	15'600	33'800	42'000	50'700	76'600	50'922	0.46
2006	15'000	33'600	41'700	50'100	75'800	50'321	0.46
2007	17'000	35'100	43'300	52'500	78'600	52'495	0.45
2008	16'400	34'300	42'500	51'300	77'900	52'429	0.46
2009	15'700	34'100	42'700	51'800	78'100	51'839	0.46
2010	14'900	33'400	41'500	50'520	77'200	50'878	0.46
2011	14'800	33'700	42'400	51'700	79'900	52'377	0.47
2012	14'660	34'000	42'100	51'300	78'600	52'123	0.47

Gini Vergleich, NE

Steuerjahr	Gini ESTV	Gini KST
2001	0.44	0.44
2002	0.44	0.44
2003	0.44	0.45
2004	0.45	0.46
2005	0.45	0.46
2006	0.46	0.46
2007	0.46	0.45
2008	0.46	0.46
2009	0.46	0.46
2010	0.47	0.46
2011	0.46	0.47
2012	0.47	0.47